

# «Wollen politische Gleichstellung»

Martina Joller, Präsidentin Frauennetz Kanton Schwyz, fördert Politikerinnen

Morgen Samstag treffen sich die politisch interessierten Frauen an der Generalversammlung des Frauennetzes des Kantons Schwyz im katholischen Pfarreizentrum in Pfäffikon. Austausch und neue Verbindungen knüpfen stehen im Zentrum.

• VON MANUELA GILI

*Wer ist das Frauennetz Kanton Schwyz?*

Martina Joller: Ein überparteilicher Verein, der Frauen für die Übernahme eines politischen Amtes motivieren möchte und die Vernetzung unter Frauen über die Parteigrenzen hinaus fördert. Das Frauennetz besteht seit vier Jahren.

*Warum brauchen Frauen einen Verein zur Förderung ihrer Vernetzung, Männer vernetzen sich auch ohne?*

Männer haben andere natürliche Netzwerke: vom Militär her, aus dem



**Martina Joller: «Frauen sehen die Sache und fragen nicht: Entspricht das der Parteilinie?»**

Bild zvg

Berufsleben, in dem sie im Gegensatz zu Frauen ohne Unterbrechungen aktiv sind, und aus der Politik, dort sind die Männer immer noch in der Überzahl. Frauen verfügen zwar über Netzwerke, aber diese sind privater Natur, und die Frauen nutzen sie nicht für ihr politisches Vorwärtkommen. Das Frauennetzwerk soll Frauen bei ihrer politischen Karriere helfen. Unser Schwerpunkt liegt in der Politik: Uns geht es um politische Gleichstellung.

*Was sind das für Frauen, die am Samstagnachmittag an die Generalversammlung kommen?*

Vor allem Vereinsmitglieder, in der Zwischenzeit haben wir deren 100. Das typische Mitglied ist nicht mehr ganz jung, politisch und gesellschaft-

lich engagiert. Häufig sind es auch Frauen, die sich nicht in einer Partei engagieren wollen, die den Parteien eher skeptisch gegenüber stehen. Die Parteien wurden von Männern entwickelt und liegen den Frauen weniger. Ich beobachte immer wieder, wie Frauen viel eher bereit sind, eine Sache gemeinsam durchzuziehen, als sich erst zu fragen, ob es der Parteilinie entspricht. An die Generalversammlung sind aber auch Nicht-Mitglieder eingeladen. Alle Frauen, die sich für Politik interessieren, können kommen. Die GV ist kein reiner Vereinsanlass. Wir bemühen uns immer um ein Rahmenprogramm, das interessante Themen und Gelegenheit zum Gespräch und Vernetzen bietet. Bei uns kommen auch Frauen von der FDP, CVP, SVP oder SP miteinander ins Gespräch, die sich sonst selten treffen. Am Samstag erwartet die Besucherinnen ein Konzert der Musikerinnen-gruppe In Transition. Zudem wird das Projekt Fachfrauennetzwerk vorgestellt.

*Was ist das Fachfrauennetzwerk?*

Eine Datenbank, in der Frauen sich eintragen können, die ein bestimmtes Fachgebiet abdecken. Wenn zum Beispiel eine Frau neu in den Gemeinderat gewählt wird und dort das Ressort Bauwesen erhält, kann sie in der Datenbank eine Expertin finden, die ihr Auskunft gibt oder sie sogar coacht – der Grad der Zusammenarbeit hängt dann von den Frauen selber ab. Je mehr Frauen sich in die Datenbank eintragen lassen, umso erfolgreicher wird sie. Das Ganze findet in einem passwortgeschützten Rahmen statt. Frauen sind leider meist zu bescheiden, sie deklarieren sich nicht gern öffentlich als Fachfrau. Wir hoffen, dass

bei einer nicht jedermann zugänglichen Datenbank sich Frauen eher bereit erklären, mitzumachen.

*Wie sieht ein Kanton Schwyz aus, in dem es kein Frauennetz braucht?*

Mindestens die Hälfte der Personen im Kantonsrat sind Frauen – und es ist eine Selbstverständlichkeit. Im Regierungsrat sind Frauen ebenfalls angemessen vertreten. Ob das Frauennetz dann wirklich überflüssig ist, lasse ich offen. Unterstützung braucht es immer, auch wenn 50 Frauen im Kantonsrat sitzen. Vielleicht hätte das Frauennetz dann andere Ziele. Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg.

REKLAME

**FÜR**  
MEHR WERT AM  
BAU!

**butti**  
BAUDIENST

Pfäffikon SZ • 055 416 22 66  
www.butti.ch

## Steckbrief

**Name:** Martina Joller

**Geburtsdatum:** 29. Juni 1957

**Wohnort:** Brunnen

**Beruf:** Sachbearbeiterin,  
Gemeinderätin

**Hobbys:** Literatur, Biken,  
Wandern, Skitouren

**Stärken:** Durchhaltewillen,  
Zuverlässigkeit

**Schwäche:** Ungeduld, besonders  
bei trägen politischen Prozessen